

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

298 (27.10.1911) Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. an Postfach M. 1.80, Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:

Die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Bsp. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufträge: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 27. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 298

Aus dem Stadtreise.

Geb. Oberbaurat Engler, der Vorstand der Betriebsabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, wurde, wie gemeldet, auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Ernennung zum Geh. Rat 2. Klasse in den Ruhestand versetzt. Geb. Rat Engler, der 44 Jahre lang dem Staate erprießliche Dienste geleistet hat, ist 1844 zu Weismühl geboren, wurde 1867 Ingenieurpraktikant, 1877 Maschinen-Ingenieur bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, 1878 bei der Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine, 1881 Vorstand mit dem Titel Bahnsinspektor, 1883 Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und Baurat, 1894 Oberbaurat, 1900 Betriebsdirektor und Vorstand der Betriebsabteilung.

Boettges Dirigentenjubiläum. Am 1. Dezember feiert der Dirigent der welt über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus im besten Rufe stehenden Badischen Kapelle, Musikdirektor Adolf Boettge, sein 40jähriges Jubiläum als Kapellmeister beim 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109.

Karlsruher Bläservereinigung. Morgen Samstag gibt die Karlsruher Bläservereinigung, bestehend aus den Herren Kämpfe (Oboe), Klupp (Klarinette), Suttner (Horn) und Went (Fagott) ihren ersten Kammermusikabend unter Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräulein Scheider und des ersten Hofkapellmeisters Reichwein. Man teilt uns dazu mit: Das hochinteressante Programm bringt Mozarts melodienreiches Quintett op. 452, Beethovens tiefempfundenes Quintett op. 16, sowie Schubert op. 129, für Sopran, Klarinette und Klarinetten. Beide Quintette zählen zu den schönsten Werken dieser Art; obwohl in der Form sich gleichend, zeigen sich beide Meister in der ihnen ureigenen Individualität. Wenn nun auch in hiesigen Konzerten Gelegenheit geboten ist, die verschiedenartigsten Aufführungen zu besuchen, so zählt es gemäß zu den Seltenheiten, besonders Werke dieser Art zu hören. In diesem Konzert ist auch Gelegenheit geboten, unsere neue Koloraturfängerin erstmalig im Konzertsaal zu hören. Die mitwirkenden Herren sind hier längst als erstklassige Künstler auf ihren Instrumenten bekannt. Karten in der Hofkapellmusikalienhandlung Fr. Doert, Ecke Kaiser- und Ritterstraße.

Ullrich-Kloster-Abend. Man schreibt uns: Die große Ullrich wird heute Freitag ihren diesjährigen einmaligen Klosterabend im Museumsaal veranstalten. Die Künstlerin zählt zu den bedeutendsten Sängerinnen der Gegenwart. Wir können nur raten, sich diesen einzigartigen Genuss nicht entgehen zu lassen.

Im Banne der Mitternachtsstunde. Man schreibt uns: Im Sommer 1910 fand auf drei großen Schiffen eine Expedition nach Spitzbergen statt, die unter Leitung des Prinzen Heinrich von Preußen stand. Zwei Monate forschten dort hervorragende Gelehrte, um die Vorbedingungen für die kommende Polarregionen festzustellen. Eine Reihe wunderbarer Entdeckungen wurden gemacht, ganz neue Gebiete wurden erforscht und erschlossen. Ueber die hochwichtige Forschungsreise findet am Sonntag, den 30. und Dienstag, den 31. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, und Dienstag, den 31. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, für Schüler ein Ausstattungs-vortrag statt, der unter dem Titel: „Mit Seppeln ins Land der Mitternachtsstunde“, von der Geographischen Gesellschaft, Düsseldorf, veranstaltet wird. Im frischen lebendigen Klaverton wird der Vortragende, Schriftsteller B. Kunze, den Verlauf der Reise und ihre bedeutendsten Ergebnisse schildern. Und mehr als 120 Bilder nach Aufnahmen des berühmten Förberers der Dreifarbendphotographie, Geh. Rat Miethe, werden den Hörer in das Zauberland führen, dem kein anderes auf der Erde gleichzustellen ist. Diese Veranstaltung dürfte auch hier sehr interessieren, so daß wir empfehlen ist, sich im Vorverkauf bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, mit Karten zu versehen.

Ständische Volksunterrichtsstufe. Der erste naturwissenschaftlich-technische Vortrag findet heute Freitag, abends 8 Uhr, im großen Hörsaal des Elektrotechnischen Instituts statt und behandelt das Thema: „Die einfachsten Erscheinungen der Elektrizität“.

Residenz-Theater. Man schreibt uns: In dem neuen Programm von Samstag bis einschließlich Dienstag sieht man u. a. „Ein Rückblick auf die Heere aller Zeiten bis zur Gegenwart“, was das größte Interesse erregen dürfte. Außer diesem Anspruchs bewundern wir noch 3 Dramen, die durch erste Künstler wiedergegeben werden: „Auf Leben und Tod“, „Späte Rufe“ und „Jägerliebe“, welche letztere padende Momente aufweist. Ein reizendes Tonbild aus „Die Fiedermäuse“ wechselt mit 2 humoristischen Schlegeln, worunter wir den kleinen Hans als alten Bekannten in seinem unvergleichlichen Spiel wiedererkennen. Den Schluß bildet eine prächtige Naturaufnahme.

Aus Vereinen und Versammlungen.
v. Vom Bad. Frauenverein. Durch den Rücktritt der Frau Ida Weill von ihrer Tätigkeit im Bad. Frauenverein, hat dieser eine seiner ältesten und tüchtigsten Mitarbeiterinnen verloren. Schon vor der Gründung des Bad. Frauenvereins und seit dieser, während 54 Jahren hat Frau Weill eine höchst segensreiche Fürsorge-tätigkeit ausgeübt und gleichzeitig auch dem roten Kreuz ihre wertvollen Dienste zur Verfügung gestellt. An Anerkennung fehlte es der stets bereitwilligen Wohltäterin nie und anlässlich ihres Rücktritts wurde ihr die Ehrenmitgliedschaft des Frauenvereins verliehen.

v. Die Frauenortsgemeinschaft des Vereins für das Deutschum im Ausland (Schulverein) feierte den Eintritt in das zweite Jahr ihres Bestehens am Mittwoch durch eine von etwa 100 Damen und einigen Herren besuchte Versammlung im Museum. Die Vorsitzende, Frau Geh. Hofrat Treutlein, begrüßte die Erscheinenden und gab nach kurzem Hinweis auf die segensreiche wöchentliche Tätigkeit des Ver-

eins einige Andeutungen, wie auch im bevorstehenden Winter den Zweck des Vereins gebietet werden solle: der heutige Nachmittag sei der Unterhaltung und Belehrung gewidmet. Es folgten Frau v. Freydorff einige Dichtungen vor in bekannt schöner Weise und Fräulein Knittel erernte durch treffliche Gesangsleistungen, in feinschöner Art begleitet durch das Klavierpiel von Frau Sachs-Gittel. Darauf hielt Professor Sieveling von der Technischen Hochschule hier einen nach Form und Inhalt ausgezeichneten Vortrag über das Radium. In meisterhaft populärer Form schilderte er dessen Entdeckung, Gewinnung und wunderbar zu nennende Eigenschaften sowie dessen Bedeutung in medizinischer, aber mehr noch in chemischer, in physikalischer und geologischer Hinsicht. Einige Beispiele dienten zur Veranschaulichung. Möge die Frauenortsgemeinschaft des Vereins stets mit so gutem Erfolg in ihrer Werbetätigkeit begleitet sein!

Von der Kagenfuge bis zum Rosenkavalier.

Der 2. Vortrag der dieswintertlichen Reihe im Kaufmännischen Verein war von Hrn. Dr. Otto Reibel. Reibel übertrug und das Thema hieß: „Von der Kagenfuge bis zum Rosenkavalier“. Der bekannte Musikwissenschaftler schloß sozusagen an einen früheren Vortrag, den er vor Jahren ebenfalls im Karlsruher Kaufm. Verein hielt, und der unseres Wissens „Der Humor in der Musik“ hieß, an. So möchte es kommen, daß der Redner diesmal nicht so viel Neues und Wissenswertes brachte. Nicht anders vermöchten wir es auch zu erklären, daß bei den Proben humoristischer Musik, Mozart mit seinem sonnenfrohen und göttlich-heitern Humor — man denke nur an „Figaros Hochzeit“ und an die „Zauberflöte“ — gänzlich in der Betrachtung und in den Probedarstellungen am Klavier ausfiel. Dahingegen nahm die Unternehmung von Richard Strauß „Rosenkavalier“ einen verhältnismäßig großen Raum ein. In der badischen Rezension ist der „Rosenkavalier“ durch über ein Duzend vorzügliche Aufführungen weiten Kreisen genauen Bekanntheit. Mancher möchte sich auch nicht förmlich für den Ton erwärmen, mit dem Herr Reibel von Max Regler gesprochen hat. Abgesehen davon, daß doch Musikanten seit altersther einen guten Umdruck lieben. — Wo steht der Humor in der Musik? Auch weniger und nicht so häufig musikalisch Gebildete, können ihn herausfühlen, wenn sie nur dem Bewegungskarakter des Tongebildes zu folgen vermögen. In sich, also innerlich und geistig erfasst, ist der musikalische Humor derselbe wie in der Dichtung. Er arbeitet in Gegensätzen, die meistens überraschend kommen und durch die Gegenüberstellung wirken. Inhaltlich wird er durch den Charakter zum Positiven oder Negativen, welche letztere Art sich bis zum Sarkasmus steigern kann. Zwei Proben: Hans Sachsens menschenfreundlicher und überlegener Philosophie ent-sprungener Humor zeigt sich z. B. in der Stelle: „Der Vogel, der heut lang, dem ist der Schnabel hoch gewachsen“, der neidische Jubelstern in denselben Meisterfingern im Ständchen Bedemeres. — Der Humor in der Musik taucht mit der eigentlichen Musik selbst auf, also mit der Musik ohne Worte. Domenico Scarlatti (1685—1757) hat seinen Hübaldiael belauscht, wie er über das Klavier sprang. Die zufällige Tonfolge, die dadurch entstand, benutzte er als Thema zu einer humoristischen dreistimmigen Fuge: „Der Kagenfuge“. (Wird vom Redner vorgelesen). In Frankreich ist es Rameau, der die Klavierhumoren gerne pflegt. Ein Auktionsstüd und ein kleines „Tongemälde“. Die Zusammenkunft der Vögel werden erläutert und am Klavier charakteristisch dargeboten. Sogar der Titone Beethovens war in seiner glücklichen Wiener Zeit dank seiner zwar knorrigen aber doch manchmal heiteren Rheinländer Natur, einer übermächtigen Lebensluste zugänglich. Ein Beispiel: die F-Dur-Sonate gibt eine Probe. (Auch der Frohsinn und Humor im „Pastorale“ gehört wohl hierher. Wer Beethovens genau zuhört, dem wird es gehen, wie beim Lesen der großen Dichters-humoristen: Es läuft neben dem Allesnachdenkenden eine linde Traurigkeit mit.)

Kneip- und Volkslieder werden oft in Fugenform zu tonischen und humoristischen Wirksamkeit gebracht. Reibel erwähnt, erklärt und spielt solche über die Vögel: „Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein brauer Mann“, „Guter Mond, du gehst so stille“, „O du lieber Augustin“ und noch zwei weitere Klavier-humoristen des berühmten und vielumstrittenen Max Regler. Auch eine amerikanische Schürze mit dem Pansee-Double als Grundthema kam in diesem Zusammenhang zum Vortrag. — Den Schluß der Ausführungen bildete eine Unternehmung über die Gründe der außerordentlichen Anziehungskraft des Strauß'schen „Rosenkavalier“. Reibel hält die Hofmannshaus'sche Dichtung für ziemlich taubes Gestein und mißt allen Erfolg der Musik bei. Er hält diese tonische Oper für das abgeklärteste Werk von Richard Strauß. Eine vorzügliche Zusammenfassung aus dem „Rosenkavalier“ „Zum Hausgebrauch“, nämlich die Szenen der Begegnung Soffe Faninals mit Octavia, der Schokoladenwäzler, die Walzer um Ochs von Verchenau herum, das wunderliche Terzett, das Hochzeitslied und die Regenerleintrippelei, zeigte Herr Reibel als ausgezeichneten und geschmackvollen Klavier-spieler. — Beifall lohnte reichlich Rede und Spiel.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 18. Oktober: Josef, Vater Karl Adermann, Güterhofsener. — 19. Oktober: Berthold Adolf, Vater Karl Emil Deiß, Maschinenarbeiter. — 21. Oktober: Anna Paulina Creszentia, Vater Seraphin Roth, Maschinenformer. — 23. Oktober: Erna Frieda, Vater Gottlob Schäff, Postschaffner; Beria Anna, Vater Valentin Reich, Kleber. — 24. Oktober: Elia Frieda Vina, Vater Hermann Wager, Postbote.

Todesfälle: 25. Oktober: Magdalene Wagen-blaß, Ehefrau des Schuhmachers Jakob Wagenblaß, alt 54 Jahre; Friedrich, alt 2 Jahre, Vater Hermann Pfeifer, Maschinenhofsener; Erwin, alt 1 Jahr

25 Tage, Vater Hermann Staub, Weiskerber; Franz Buttigereit, Sattlermeister, Chemann, alt 53 Jahre; Hette Schleifer, Witwe des Kaufm. Karl Schleifer, alt 68 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 27. Oktober 1911. 2 Uhr: Magdalene Wagenblaß, Schuhmachers-Ehefrau, Kaiserstraße 87, 5. Stad. — 3 Uhr: Franz Buttigereit, Sattlermeister, Kaiserallee 51. 1. Stad.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die Vorgänge in Tripolis.

Rom, 26. Okt. Aus Tripolis wird gemeldet: General Canova erhielt für Tripolis und Cyrenaika ein Dekret, das grundsätzlich bis zur Ausgabe einer anderen Verordnung Terrainterritorien ver-bietet mit Ausnahme besonderer von der Terrainterritorien verbotener Fälle. Dadurch soll eine Terrainterritorien verbotener Fälle, die nach der Landung italienischer Truppen eine große Ausdehnung anzunehmen drohte. Der Ausschuss der Banca d'Italia drückte den Wunsch aus, die Bank möge den Dienst als Staatsbank in der neuen Kolonie übernehmen und wirksam alle ernsthaften Unternehmungen unterstützen, die von italienischen Staatsangehörigen in der ganz bestimmten Absicht, das nationale Wirtschaftsleben zu fördern, organisiert würden.

Mailand, 26. Okt. Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Sratras ist die baldige Abfahrt einer weiteren Infanteriebrigade mit den entsprechenden Ergänzungstruppen mit einem Gesamtbestand von rund 10 000 Mann als sicher anzusehen. Sie sollen die Garnisonen in Tripolis, Homs und Meslata verstärken.

Tripolis, 26. Okt. Die Nacht vom 24. auf 25. cr. verlief ruhig. Gestern morgen bemerkte ein Aeroplan anrückende feindliche Streitkräfte, die etwa 15 Kilometer von den italienischen Vorposten entfernt lagen. Diese Truppen wurden durch den Aufklärungs-offizier auf nicht weniger als 5000 bis 6000 Mann geschätzt. In der Dafe von Tripolis, etwa 800 Meter von der italienischen Verteidigungslinie entfernt, bemerkte man zahlreiche Bewaffnete, die jedoch keinen Angriff machten. Die Dafe wurde darauf durch italienische Kruppgeschütze sowie durch Schiffsgeschütze beschossen. Die im Rücken der italienischen Stellung befindliche Dafe wurde von gefährlichen arabischen Elementen, die dort wohnten, geschützt. Bei der Retegnoziehung auf dem linken italienischen Flügel wurden über dreihundert vom Feinde zurückgelassene tote gefunden.

Tripolis, 26. Okt. Man beschlagnahmte eine Anzahl Waffen aller Art, alte und moderne, sowie über eine Million Kartuschen. Waffen und Munition waren überall in Tripolis und Umgebung verstreut in Häusern, Magazinen, Karawanenställen, zwischen Baren- und Getreidefeldern, in Kellern und unterirdischen Brunnen. Die Durchsuchung dauert fort, aber schon jetzt darf die italienische Verteidigungslinie als gesichert betrachtet werden. Araber dürfen sich nicht mehr freipfeifen. Die Ueberwachung ist überall sehr streng. Ein türkischer Unterhändler traf gestern beim Oberst Jara ein und verlangte die Rückgabe der türkischen Stellungen. Man antwortete ihm, die Türken und Araber sollten selbst kommen und sie nehmen. Man glaubt, es handle sich nicht um einen Offizier, der ausgeschickt war, um unter einem Vorwande die italienische Linie zu erkunden. Natürlich wurde er mit verbundenen Augen herein- und herausgeführt. Es ist nicht möglich, die italienischen Verluste genau anzugeben und man kann schon sagen, daß die Verluste niedriger sind, als zuerst angenommen wurde. Die Lage in Homs, Benghazi, Derna und Tobruk ist unverändert. In Benghazi ist die Ausschiffung der Truppen und Materialien beendet, ebenso in Derna.

Tripolis, 26. Okt. Der Korrespondent der „Times“ in Benghazi meldet, daß beim Bombardement der Stadt wenigstens zehn britische Untertanen, meist Matrosen, getötet worden seien.

Aus der Türkei.

Buzaresk, 26. Okt. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist die Lage in Konstantinopel äußerst ernst. Man erwartet hochbedeutsame Ereignisse. Das Regime der Jungtürken ist fast gefährdet.

Saloniki, 26. Okt. Auf die Bank von Saloniki hat ein Run stattgefunden. Die Bank vermochte jedoch im letzten Augenblick, ihm zu begegnen, da eine telegraphische Zahlungsorder von London an die Bank Ottomane in Konstantinopel ihr ca. 50 000 Pfund zuführte.

Saloniki, 26. Okt. Wiener Korr.-Bureau. Die Unternehmung wegen Ermordung des Bischofs Emilian hat ergeben, daß die Tat ein Raubakt zweier überbelebendeter Griechen ist.

London, 26. Okt. Aus Philippopol wird telegraphiert: Nach einer dort eingetroffenen Meldung aus Saloniki wurde ein Versuch gemacht, den Esultan Abdul Hamid zu befreien. Er schlug jedoch fehl.

Neueste Nachrichten.

Zur Ministerkrisis in Oesterreich.

Wien, 26. Okt. Zu Beginn der ersten Lesung des Budgets erklärte Craxmarcz: Da vorläufig eine parlamentarische Regierung wegen des Mangels der erforderlichen Grundlagen nicht möglich sei, müßten die Tschechen, wenn sie an der Herstellung der Ordnung der parlamentarischen Arbeit mitwirken wollen, Garantien dafür haben, daß nicht ohne deren gegen sie regiert werde. Die Rekonstruktion des Kabinetts hinge durchaus nicht von dem Ausgleich zu-

sammen. Redner warnte die Deutschen, eine Politik des radikalsten Flügels zu verfolgen und dadurch die Verantwortung für die Bereitung des nationalen Friedens auf sich zu nehmen. — Fint erklärte, die Christlich-Sozialen würden für das Budget stimmen, falls die Abstimmung hierüber nicht zu einer Vertrauensfrage gemacht werde.

Aus Frankreich.

Paris, 26. Okt. Aus Brest wird gemeldet, daß in Moelan der Wagnermeister Carion verhaftet wurde, weil er versucht hatte, ein vertrauliches Schriftstück über die Torpedoboote mehreren fremden Touristen zu verkaufen.

Paris, 26. Okt. Die meisten Blätter erörtern in überaus lebhafter Weise die Enthüllungen des Oberingenieurs Moissin, der vom Kriegsminister vernommen werden wird. Es scheint nunmehr festzustehen, daß Moissin in einem im Februar 1909 an das Kriegsministerium gerichteten und seither verschwundenen Bericht mehrere Pulverorten als für die Sicherheit der Kriegsschiffe gefährlich bezeichnet hatte und daß die mit der Untersuchung der „Liberté“-Katastrophe betraute Kommission gerade diesen Pulverorten die Schuld an der Explosion beimißt. Dem „Matin“ zufolge ist außer dem Bericht Moissins auch ein Bericht des Kontrollieurs Déjan verschwunden, der die Verletzung Moissins und Souppes beantragt hatte. — Marineminister Delcassé, der heute die beiden letztgenannten Oberingenieure vernommen wird, erteilte telegraphisch den Befehl, daß die Pulvervorräte der Panzerschiffe „Democratie“ und „Ernest Renan“, die des selben Ursprungs sind, wie die der „Liberté“, sofort ausgeladen werden sollen.

Die englische Versicherungsbill.

London, 26. Okt. Das Unterhaus hat mit 290 gegen 163 Stimmen den Guillotinebeschluß für die Versicherungsbill beschlossen, nachdem die Regierung einige Zugeständnisse gemacht und für die Beratung des Gesetzes 22 Tage zugestimmt hat.

Der Besuch Ferdinands verschoben.

Sofia, 26. Okt. Der ursprünglich für diesen Herbst geplante offizielle Besuch König Ferdinands bei Kaiser Franz Josef wurde verschoben mit Rücksicht auf die internationale Lage, wie zur Begründung angegeben wird.

König Peters Reiseprogramm.

Belgrad, 26. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) Der König von Serbien wird sich am 12. November über Wien und Basel zum Besuch des Präsidenten Fallieres nach Paris begeben.

Vom persischen Kriegsschauplatz.

Alexandria, 26. Okt. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Hauptkräfte Moysis sind mit zwei Geschützen und mehreren Maschinengewehren, deren Bedienung der deutsche Instruktör Haase selbst leitet, herangerückt und drängen die Turkmene Mohammed Alis bis zum Balde von Kordubhalla zurück.

Petersburg, 26. Okt. Der Erzherzog hat mehrere Agenten nach dem Transkaspische Gebiet zur Anwerbung einiger Tausend Reiter abgeordnet. Außerdem sind zwei Barten mit neuen Gewehren von einem unbekanntem Wäzler in Gemischteepe eingetroffen.

Hart's Nachfolger in China.

Peking, 26. Okt. Ein kaiserliches Reskript bestätigt die Ernennung des bisherigen stellvertretenden Generalinspektors der Zölle, Ayles, als Nachfolger von Sir Robert Hart zum Generalinspekteur der Seezölle.

Die Deutsch-Amerikaner.

Newyork, 26. Okt. Zu Ehren der Sonderbotschafter Barthold und Wolfram bei der Enthüllung des Teubendenkmal in Potsdam veranstaltete gestern Abend ein Komitee angeführer Deutsch-Amerikaner ein Bankett, an dem u. a. der deutsche Generalkonsul, Frankfurt, und die Austausch-professoren Schick und Münsterberg teilnahmen. In seiner Ansprache betonte Barthold das herzlichste Entgegenkommen, das der deutsche Kaiser den Sonderbotschaftern gegenüber bewiesen habe. Wolfram führte aus, Präsident Taft habe durch die Ernennung zweier in Deutschland geborener Amerikaner zu Sonderbotschaftern dem deutschen Amerikanertum seine besondere Anerkennung zollen wollen.

Das von Diaz „befreite“ Mexiko.

Newyork, 26. Okt. Nach Meldungen aus Mexiko kämpften die Truppen gegen 2000 Zapatisten eine halbe Stunde von der Stadt Mexiko entfernt. Die Zapatisten sollen beständig an Zahl wachsen.

Die Revolution in China.

Berlin, 26. Okt. Ueber die in der Presse vielfach erörterte Aktion der internationalen Truppen in Hankau ist ein ausführlicher Bericht des Chefs des Kreuzergeschwaders eingegangen, der nähere Aufklärung gibt. In der Nacht vom 12. auf 13. Oktober war Feuer in der Nähe der deutschen und englischen Niederlassung ausgebrochen. Der chinesische Babel benutzte diese Gelegenheit, um in die Niederlassungen einzudringen, in der Absicht zu plündern. Der Einfall wurde zunächst durch das den Polizeidienst versehenen deutsche und englische Freiwilligenkorps aufgehalten, zu dessen Unterstützung die Landungsabteilung des deutschen Kanonenbootes „Baterland“ und des englischen Kanonenbootes „Thistle“, sowie eine Patrouille des amerikanischen Kreuzers „Helene“ herbeieilten. Dem schnellen und tatkräftigen Einschreiten der internationalen Truppen gelang es, wie bereits gemeldet, weitere Erfolge des aufgeregten Pöbels zu verhindern und dadurch die Niederlassungen von weiteren Einfällen freizuhalten.

Kanton, 26. Okt. Durch den gestrigen Bombenanschlag wurden 21 Personen getötet, 18 verwundet und 7 Häuser beschädigt. Der Täter selbst, ein Eingeborener, wurde tödlich verletzt.

Kanton, 26. Okt. Eine Abteilung von 50 Soldaten ist gestern abend abgegangen, um die Kanton-Kau-Sua-Eisenbahn zu bewachen, auf der bereits eine große Anzahl Chinesen nach Hongkong geflüchtet sind.

Peking, 26. Okt. In der Nähe von Hantau kam es gestern zu einem Gefecht. Die Aufständischen zogen sich etwas zurück. Ueber 5000 kaiserliche Truppen sind von Peking nach Singangtschau abgegangen. Die geplante Abfertigung der britischen Infanterie von Tientsin nach Indien zu senden wurde aufgegeben. Die Infanterie kehrt morgen nach Peking zurück. Die Wachen der anderen Gesandtschaften sind gleichfalls bedeutend verstärkt worden.

Peking, 26. Okt. In der Nationalversammlung kam es gestern zu stürmischen Szenen als das Haus die Entlassung des Vizepräsidenten des Reichsministeriums und die Erhebung der Anklage gegen ihn forderte, und zwar wegen seiner Haltung in der Frage der Hukuang-Eisenbahn, die von einem internationalen Syndikat gebaut werden soll. Wenn die Regierung die Forderung bis heute nicht erfüllt, will die Nationalversammlung sich auflösen.

Peking, 26. Okt. (Petersburger Telegr. Agentur.) Die Nationalversammlung verhandelt gegenwärtig über die Interpellationen einer Gruppe von Abgeordneten wegen der geforderten Handlungsweise des Reichsministers. Die Abgeordneten verurteilen scharf die willkürliche, verfassungswidrige Politik des Ministers, welche die Interessen des Volkes verletze und die Unruhen in Szechwan hervorrief, besiegeln den Unruhen in Hupe. Dabei wurde die schwache Politik der Regierung gegenüber dem Aufstand in Wutschang getadelt. Einstimmig wurde beschlossen, dem Regenten ein den Minister verurteilendes Verbot einzurufen. Unter großer Erregung der Abgeordneten schloß die Sitzung.

Peking, 26. Okt. Das diplomatische Korps ist zurzeit mit einer von den Konsuln in Hantau übermittelten Mitteilung des Generals Li beschäftigt, in der erklärt wird, daß die Aufständischen Munition und Kriegsmaterialien, die für die kaiserlichen Truppen bestimmt sind, als Kriegstörer betrachten.

Schanghai, 26. Okt. Der Unterchef des Generalstabs Fengtuoschang brach von Peking zur Retoingierung des Kriegsschauplatzes auf. Er hatte auf dem Rückwege eine Besprechung mit Quansichai. In Peking bildete er aus der fünften und der halben zwanzigsten Division eine zweite Armee, die nunmehr nach Süden gegen die Aufständischen von ihm geführt wird. Quansichais Aufbruch verzögerte sich, da er noch mit der Bildung einer eigenen Truppe beschäftigt ist. (?)

Schanghai, 26. Okt. Alle Deutschen aus Pingschlang sind in Hantau eingetroffen. Mit fremde Kriegsschiffe, darunter das deutsche Kanonenboot „Lingtau“, liegen vor Canton.

Tokio, 26. Okt. Das japanische Kabinett beschloß, wie das Regierungskabinett meldet, in der letzten Sitzung, eine abwartende Haltung gegenüber den chinesischen Wirren einzunehmen. Wenn die Rebellen siegreich sein sollten, sei ihre Anerkennung unumgänglich notwendig, um die Handelsbeziehungen Japans im Aufstandsgebiet zu erhalten.

Die Marokkofrage.

Das französisch-deutsche Abkommen. Paris, 26. Okt. Nach einer anscheinend offiziellen Mitteilung hat die Regierung beschlossen, das französisch-deutsche Abkommen dem Parlament erst dann zur Ratifizierung vorzulegen, wenn die Agenciras-Mächte dem französisch-deutschen Marokko-Vertrag ihre Zustimmung erteilt haben.

Newport, 26. Okt. Die gesamte Presse kommentiert lebhaft den Abschluß des deutsch-französischen Marokko-Abkommens, und zwar zum großen Teil in französischfreundlichem Sinne.

Die Deutschen verlassen Agadir.

Paris, 26. Okt. „Echo de Paris“ läßt sich aus Mogador melden: Es scheint, daß die Deutschen die Zwecklosigkeit ihrer Besetzung von Agadir einsehen und das Gebiet verlassen. Die meisten Deutschen gehen nach Mogador. Dagegen habe das Mannesmann-Syndikat in der Nähe der Bai von Arbatul bedeutende Gebietserwerbungen gemacht. Andererseits hat eine französische Handelsgesellschaft eine Zweigfiliale in Agadir errichtet und wird dort eine große Karawanserei einrichten, wo die Kaufleute vom Susgebiet ihre Kamele und Maultiere unentgeltlich unterbringen können.

Verchiedene Meldungen.

Berlin, 26. Okt. Der Kaiser hörte im königlichen Schloß den Vortrag des Reichstanzlers.

Berlin, 26. Okt. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Vorlage betreffend den Entwurf eines neuen statistischen Warenvergleichnisses, der Vorlage betreffend Vereinbarung eines einheitlichen Gebührensatzes für Weinuntersuchung und Festlegung des Begriffs „hochwertige Weine“ und der Vorlage betreffend den börsenmäßigen Zeithandel in Getreide an der Produktenbörse in Danzig die Zustimmung erteilt.

Berlin, 26. Okt. Bei einem Wohnungsbrand im Norden Berlins wurde, wie das „Berl. Tgl.“ meldet, die Schlosserfrau Sitta, nachdem sie drei Kinder gerettet hatte, mit dem jüngsten Kinde durch die Flammen von der Treppe abgehängt, worauf sie zum Fenster eilte und um Hilfe rief. Ein auf dem Dach befindlicher Schornsteinfeger verständigte sich mit der Frau und nahm das Kind zu sich auf das Dach. Die Mutter sprang dann vom Balkon herab. Sie blieb am Balken der unteren Etage hängen und wurde unverletzt geborgen.

Hamburg, 26. Okt. Der Nordpolfahrer Cool ist hier eingetroffen und wird am 1. November einen Vortrag halten.

München, 26. Okt. Amtliche Meldung. Infolge falscher Besetzung ist heute früh 3 Uhr der in Station Lindau-Stadt einlaufende D-Zug 126 München-Lindau auf den ausfahrenden D-Zug 125 Lindau-München auf den ausfahrenden D-Zug 125 München-Lindau und ein Personenzug, von dem D-Zug 126 die Lokomotive und der Personenzug entgleist. Personen wurden nicht verletzt. Beide Züge erlitten eine Stunde Verspätung. Im übrigen war der Zugverkehr nicht gestört.

Budapest, 26. Okt. Die 200 000 Kronen Aktienkapital besitzende Großkapitalgesellschaft Sparfasse ist fallit geworden. Die Direktionsmitglieder hatten wertlose Wechsel bei dem Institut hinterlegt und auf

die Sparkassenbücher bei anderen Geldinstituten verpfändet. Die Staatsanwaltschaft hat die Bücher beschlagnahmt und über die Kasse die Sperre verhängt. Die etwa 2 Millionen betragenden, zum Teil von kleinen Landwirten flammenden Einlagen sind verloren.

Brüssel, 26. Okt. Die Nationalbank hat den Wechselkurs von 5% auf 4% herabgesetzt.

Glasgow, 26. Okt. Der neue Dreadnought „Australia“ liegt auf der Gießereibank vom Stapel. Er ist das Schwesterschiff des Panzerkreuzers „Indefatigable“.

Petersburg, 26. Okt. Die Rät. Tel.-Ag. wird von zuständiger Stelle ermächtigt, die von Paris aus verbreitete Nachricht über einen Anschlag auf das kaiserliche Paar, die augenscheinlich einem Bärenmörder zuzuschreiben ist, zu dementieren.

Petersburg, 26. Okt. In der Verbandsstelle des Schachamtes, in der die sämtlichen Papiere gestempelt werden, wurde heute morgen ein großer Diebstahl entdeckt. 900 000 neue Kreditbills, die nach der Staatsbank gebracht werden sollten, sind gestohlen worden. Auf den Billets fehlt die Unterschrift des Kassiers und des Direktors.

Tiflis, 26. Okt. In der Nähe der Station Potanely überfiel eine Polizeibeamten eine Räuberbande, die einen Leberfall auf die Station vorbereitete. Die Räuber empfangen die Polizei mit Gewehrfeuer, wobei ein Beamter getötet wurde. Die Polizisten erwiderten das Feuer und töteten einen Räuber. Der Getötete ist der Urheber einer Wohnkatastrophe im vorigen Jahre, bei der Menschen ums Leben gekommen waren.

Arbeiterbewegung.

Stertrade, 26. Okt. Die Gutehoffnungshütte in Stertrade verlangt unter Androhung sofortiger Kündigung heute vormittag von den Mitgliedern des Bundes technischer Arbeiter Beamten und des Deutschen Techniker-Verbandes den Austritt aus den Organisationen. Eine in der Mittagspause abgehaltene gemeinsame Versammlung beider Verbände lehnte die Zumutung energisch ab.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Okt. Am Bundesratsstische: Staatssekretär Wermuth und Landwirtschaftsminister v. Schorlemer. Der Präsident eröffnet 12.15 Uhr die Sitzung. Die Besprechung der Feuerungsinterpellationen wird fortgesetzt.

Abg. Graf Mielzynski (Pole) führt die Teuerung zum größten Teile auf eine ungelungene Spekulation zurück, befürwortet die zeitweilige Aufhebung der Einfuhrzölle auf Petroleum und Kaffee und verurteilt die Tätigkeit der Anstellungskommission.

Abg. Wachhorst de Wente (nlt.): Von einer Fleischnot und einer Fleischsteuerung kann nicht gesprochen werden. Die Preise für Fleisch und Gemüse sind nicht so hoch, daß die arbeitende Bevölkerung sie nicht bezahlen könnte. Den Abbau der Schutzzölle kann ich nicht empfehlen. Auch vermag ich nicht die Einführung argentinischen Getreides zu befürworten. Die Einfuhr dieses Getreides und die Öffnung der Grenzen würden bei den kleinen Landwirten einen Sturm der Entrüstung hervorrufen. Ich muß bedauern, daß die für unsere innere Kolonisation notwendige Diktandpolitik nicht in derselben Weise fortgeführt werden soll, wie bisher.

Abg. Pachnicke (fr.): Höchst bedenklich ist der Antrag, in dem die Kondrate aufgehoben werden, Vorschläge zur Erwidlung auf Angriffe gegen die Regierung zu machen. Sie sollen das Volk aufklären durch die Presse, Flugblätter, Volkstheater usw. Es sollen also Weider aus öffentlichen Mitteln für eine einseitige Parteipolitik verwendet werden. (Wohlr. rechts. Große Unruhe.) Wir wollen den Schutz Zoll nicht befechtigen. Die Schutzzölle müssen aber so aufgestellt werden, daß vorteilhafte Handelsverträge zu erzielen sind. Würde die innere Kolonisation vernünftig gehandhabt, dann können unsere Bauern auch die letzten paar Prozente der Fleischversorgung des Volkes produzieren. Dagegen ist die Zahl der Fideikommissen ständig im Steigen begriffen. Was die Regierung zur Milderung der Dürre getan hat, erkennen wir an. Dagegen sind die Gründe gegen die Einfuhr argentinischen Getreides und die zeitweilige Aufhebung der Futtermittelzölle nicht stichhaltig. In den Landwirtschaftskammern wird der kleinere Landwirt fast gänzlich ausgeschlossen. (Lebhafte Widerspruch rechts.) Zwischen dem Großgrundbesitzer und dem kleinen Landwirt besteht ein dauernder Interessengegensatz. (Widerpruch rechts, große Unruhe.) Wir haben eine Mehrheit für die Suspendierung der Futtermittelzölle. Der Reichstanzler will aber ein solches Mittel nicht versuchen. Unsere Wirtschaftspolitik der Zukunft ist von der Zusammenfassung des Reichstages abhängig. 30 bis 40 Mandate werden genügen, um den schwarz-blauen Block zu verdrängen. (Lebhafte Beifall links. Unruhe rechts.)

Abg. Trendt (Reichspartei): Der Vorredner hat einen wirtschaftlichen Vorschlag zur Befreiung der Teuerung nicht gemacht. (Zuruf links: Doch!) Einen so glänzenden Sieg der sozialistischen Ideen wie bei dieser Debatte habe ich noch nicht erlebt. Die Nationalliberalen sollten bei den nächsten Reichstagswahlen mit uns zusammengehen. Wir hoffen, daß unsere beachtliche Wirtschaftspolitik durch die Wahlen ihre Bestätigung finden wird.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer: Ein Rückgang der Weizenpreise infolge des Jollies ist nicht zu erwarten. Dem Abg. Wachhorst de Wente werde ich im preussischen Abgeordnetenhaus versichern, daß die preussische Diktandpolitik nicht im Abbau begriffen ist. Die Frage der inneren Kolonisation beschäftigt das Landwirtschaftsministerium sehr eingehend. Es ist dort auch die Frage erörtert worden, welche Domänen sich für die Anweisung besonders eignen, und bereits sind einige Domänen der Anweisungskommission zur Verfügung gestellt worden.

Abg. Werner (Reformpart.): Die eigentlichen Brotverteuerer sind die Börsianer. Von der Schutzzollpolitik dürfen wir nicht abgehen.

Abg. Lehmann-Sena (wid): Die Angriffe auf den Bund der Landwirte sind ungerechtfertigt. Derselbe ist auf der Wahrheit und Wahrhaftigkeit aufgebaut. (Lachen links.) Die hohen Lebensmittelpreise sind ein Zeichen des Hochstandes der Kultur. (Wärm links.) Schuld an den jetzigen Zuständen sind nicht zuletzt die sozialpolitischen Auswüchse. Heute Landwirt zu sein, heißt ein Opfer für das Vaterland bringen. (Beifall rechts.)

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Korfanaty (Pole) und Herzog (Wirtsch. B.) erklärte

Abg. Kobselt (widl.), daß der preussische Landwirtschaftsminister die Verhältnisse in der Viehzucht nicht richtig beurteilen könne, sei klar, denn dazu müßte man unter den Schweinen aufgewachsen sein. Anstatt daß der Minister Taugliches gegen die Teuerung unternimmt, rät er den Gemeinden, den Gewerbetreibenden Konkurrenz zu machen. Hierauf erfolgt Vertagung auf Freitag, 12. Uhr. Vorher Interpellation über die Maul- und Klauenseuche. Schluß 7 1/2 Uhr.

Berlin, 26. Okt. Die Reichsversicherungsanstalt hat den § 1 des Versicherungsgesetzes für die Privatbeamten, den der Umfang der Versicherung festlegt, mit einem sozialdemokratischen Antrag, der auch die Burettangehörigen ins Gesetz einbezieht, angenommen.

Berlin, 26. Okt. Im Seniorentenrat wurden heute die Nationalliberalen folgen dem Antrag ein: Der Reichstag wolle beschließen, den Reichstanzler um eine Erklärung zu ersuchen, 1. daß das Abkommen über Marokko in allen Teilen nicht zum Abschluß gebracht werden wird, ehe der Reichstag als der berufene Vertreter des deutschen Volkes darüber gehört worden ist; 2. daß ohne Genehmigung des Reichstages weder ein deutsches Schutzgebiet abgetreten noch von den Deutschen Kolonialland erworben werden soll. — Nach Besprechung des Antrags im Seniorentenrat zogen ihn die Nationalliberalen zurück, da sich die Konservativen und das Zentrum dagegen erklärten. Die Nationalliberalen betonten bei Begründung des Antrags, daß verfassungsrechtlich eine solche Zustimmung des Reichstages nicht gefordert werden könne, daß aber nach Lage der Dinge sie als geboten und billig erachtet werden müsse.

Berlin, 26. Okt. Der Entwurf betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reich ist dem Reichstage zugegangen. Durch den Entwurf wird die deutsche Regierung ermächtigt, das geltende Handelsprotokoll mit England auf die Dauer von zwei Jahren bis zum 31. Dezember 1913 zu verlängern; das gegenwärtige Protokoll läuft bekanntlich am 31. Dezember dieses Jahres ab. Dem Entwurf ist eine erläuternde Denkschrift beigegeben, die ein Bild der gegenwärtigen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England gibt.

Berlin, 26. Okt. Unter den Vorlagen, die der gegenwärtige Reichstag noch erledigen möchte, befindet sich auch das Arbeitskammer- und das Hausarbeitsgesetz. Ueber beide Fragen haben zwischen den verbündeten Regierungen und den Parteien Verhandlungen stattgefunden. Danach will man die Arbeitersekretäre und natürlich auch die Arbeitgebersekretäre zu den Arbeitskammern zulassen und im Hausarbeitsgesetz die Wohnräume bewilligen.

Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.)

Berlin, 26. Okt. Abg. Tripolis meldet der „Lok.-Anz.“: Hassan Pascha, der von den Italienern beständige Bürgermeister, forderte seinen Sohn, einen künftigen Artillerieoffizier, auf, in die Stadt zurückzukehren. Der Sohn antwortete, er werde sich freuen, nach Tripolis zu kommen, wo er sofort seinem Vater für dessen Berrat den Kopf abhauen würde.

Berlin, 26. Okt. Die „B. Z.“ am Mittag meldet aus Tripolis über Tunis: In der europäischen Bevölkerung der Stadt erregt die standrechtliche Erschießung des zweiten Kommanden des deutschen Konsulates, der des Marbes beschuldigt und von dem deutschen Konsul an die Italiener ausgeliefert worden war, großes Aufsehen. Die Verachtungsgründe gegen ihn waren allerdings schwer, doch lag kein geschlossener Beweis vor. Man wundert sich allgemein über die Haltung des deutschen Konsuls, der die Auslieferung des Kommanden nur auf ausdrückliche Anordnung von Berlin hätte vornehmen dürfen. Es sei ein schlechtes Beispiel dafür gegeben, die brüste Sprache, in der sich die Italiener gefallen, ohne weiteres einzunehmen, anstatt antworten Widerstand zu leisten.

Berlin, 26. Okt. Der „Berliner Botenbote“ meldet aus Tripolis: Eine von den italienischen Truppen unternommene scharfe Retoingierung nach dem Süden, an der zwei Infanterieregimenter mit Artillerie und Reiterei teilnahmen, verlief ergebnislos. Die Expedition blieb nach 3 Stunden im Sande stecken und mußte umkehren.

Paris, 26. Okt. Die Meldung, daß der Legat des Marokko-Abkommens bereits durch die deutsche und französische Regierung den Mächten unterbreitet worden sei, wird aus zuständiger Seite als verfehlt bezeichnet. Die Uebersetzung soll nicht vor Unterzeichnung des gesamten Abkommens erfolgen, das jedoch am Samstag erfolgen dürfte. Man nimmt hier an, daß England im Anschluß an die Zustimmung zu dem deutsch-französischen Vertrag die Anerkennung der Annexität des Kongostaates durch Belgien vollziehen werde. England wird verträglich auch über die nunmehr bevorstehende Unterhandlung mit Spanien auf dem Laufenden gehalten werden.

Rom, 26. Okt. Ein sofortiger Nachschub von Verstärkungen aus Tripolis verlangt. Die Eingeborenen in Tripolis selbst lehnen sich vorläufig nur gegen die Italiener auf. Weil jedoch auch religiöse Gründe vorliegen, könnte die Bewegung leicht allen Europäern gefährlich werden. Ueber die Stärke und Stellungen der Türken sind die Italiener schlecht unterrichtet.

London, 26. Okt. Der „Daily News“ wird von Peking telegraphisch: Die Rebellen haben General Dintchangs Truppen umgangen und 120 Meilen nördlich von Hantau die Kriegskasse mit 4 500 000 Mark in barer Münze geraubt, so daß die so dringend notwendig erscheinende Ablösung der Divisionen nun nicht stattfinden kann. Offenbar ist dieser Handstreich von den Truppen von Hantau ausgeführt worden, die, wie bereits gemeldet, sich der Rebellion angeschlossen haben und im Süden des General Dintchangs bei Weichaiwei befinden sich jetzt einschließend der indischen Truppen drei Regimenter britischer Infanterie, Abteilungen von Artillerie und Kavallerie.

Dies und Das.

Eine neue Carnegie-Stiftung. Andrew Carnegie hat der norwegischen Regierung mitgeteilt, daß er als Heidenfonds für Lebensrettung für Norwegen 120 000 Dollar stiftet will. Die Regierung hat die Stiftung dankend angenommen und wird die Verwaltung ernennen.

Küchelt des Dreadnoughterfinders. Aus London wird berichtet: Der Direktor des Marinekonstruktionsbureaus, Sir Philip Watts, wird demnach, da er die Altersgrenze erreicht hat, zurücktreten. Auf besonderen Wunsch der Admiralität wird Watts als Ratgeber für die Admiralität verfügbar bleiben. Watts ist Konstrukteur vieler berühmter Schiffe, von denen aber keines so revolutionäre wirkte, wie der „Dreadnought“, dessen Pläne er 1904 entwarf. Watts Nachfolger wird Sir William Edward Smith sein. Smith ist der Sohn eines Sektors und begann seine Karriere in der Seelerei in Portsmouth-Docks als Kaufbursche. Er studierte später die Panzerplattenfabrikation, so daß ihm in der Ausrichtung eines Schiffes alles aus praktischer Arbeit bekannt ist. Er wurde dann am königlichen Marinekollegium in Greenwich Lehrer für Marinearchitektur, 1873 Marinekonstruktionsdirektor der Admiralität und später Vorstand im Konstruktionsbureau. Smith entwarf das Submarinepatentsschiff „Discovery“.

Der Uberglaube der Aviatiker. — Natürlich sind, so fährt „Das Buch für Alle“ in einem längeren Artikel aus, den wir nur in gekürzter Form wiedergeben können, die meisten Aviatiker ebenso wenig frei von Uberglauben wie ihre Kollegen von der Rennbahn, von der Jagd und so weiter. Manche geben dies unumwunden zu, andere streiten es mit überlegenem Geschick ab.

Zu diesen letzteren gehörte auch der französische Aviatiker Michelin. Es war seinen Bekannten schon immer aufgefallen, daß Michelin, bevor er seine Maschine zu einem Fluge fertig, diese regelmäßig erst dreimal nach der einen Seite, dann wieder dreimal nach der entgegengesetzten Richtung in langsamem Schritt umkreift. Als es ihm dann eines Tages auf den Kopf zugefallen war, daß er sich dadurch doch offenbar nur gegen einen Unfall zu sichern hoffe, laßte er den Bekannten aus. Nichtsdestoweniger verfuhr er es aber nie, vor einer Fahrt diese Umkreisung seines Flugzeuges vorzunehmen. Nur bei seinem letzten Ausfluge in Lyon unterließ er die fraglos auf einem Uberglauben beruhende Handlung, da er es bei einer Schnelligkeitskonkurrenz nach anfänglichem Verlegen seines Motors sehr eilig hatte. Und wirklich — der Unfall wollte es, daß er bereits nach der dritten Runde gegen einen der Getürme des Flugplatzes anrannte und tödlich verunglückte.

Der Desterreicher W. steigt nie auf, ohne vorher mit dem rechten Stiefelabsatz ein Kreuz in die Erde nicht vor seiner Maschine einzufahren. Der Petersburger Aviatiker Tschitschikow — mit Verlaß auf sagen — dreimal vor sich auf den Boden, wenn er den Führer seines Forman-Doppeldeckers eingenommen hat. Und der Spanier Milano, der sich in Madrid die ersten Preise bei einer nationalen Flugwoche holte, läßt den Motor seines Apparats stets nur von seiner jungen Gattin anturbeln.

Herbst-Nachrichten.

c. Freiburg, 26. Okt. Wafenerweiterung: Gesamttertrag nahezu 2500 Hektoliter Weizen, 180 Hektoliter Roggen, Qualität vorzüglich, Mostgewicht nach Dechse 75 bis 82 Grad, Durchschnittspreis per Hektoliter 80 bis 85 M. Verkaufsgang gut. Klappenheim: Qualität befriedigt sehr, Gesamttertrag an Weizen 1800 Hektoliter, Mostgewicht nach Dechse 75 bis 85 Grad, Durchschnittspreis per Hektoliter 47 bis 60 M. Wafenerweiterung: Gesamttertrag 1000 Hektoliter Weizen, Mostgewicht bei vorzüglicher Qualität 80 bis 85 Grad. Seehingen: Gesamttertrag an Weizen nahezu 2200 Hektoliter, Mostgewicht nach Dechse 76 bis 80 Grad, Qualität ausgezeichnet, Durchschnittspreis per Hektoliter 43 bis 56 M. Königshausen: Gesamttertrag nahezu 2000 Hektoliter, darunter 120 Hektoliter Roggen, Qualität vorzüglich, Mostgewicht nach Dechse 70 bis 80 Grad, Durchschnittspreis per Hektoliter 48 bis 60 M. Bischofsingen: Gesamttertrag nahezu 8400 Hektoliter, darunter 450 Hektoliter Roggen, Qualität ausgezeichnet, Mostgewicht nach Dechse 75 bis 82 Grad, Durchschnittspreis per Hektoliter 52 bis 59 M. bei weitem, 67 M. bei rotem Gewächs.

c. Wern, 26. Okt. Schwabheim: Rebliese beendet, Qualität hervorragend, Mostgewicht nach Dechse 80 bis 95 Grad, Gesamttertrag an Weizen über 1800 Hektoliter, Durchschnittspreis per Hektoliter 60 bis 70 Mark, Verkaufsgang gut. Essental: Qualität ausgezeichnet, Gesamttertrag über 6000 Hektoliter, darunter auch etwas Roggen, Mostgewicht nach Dechse 80 bis 90, bezw. 95 bis 98 Grad, Durchschnittspreis per Hektoliter 80 bis 85 M., bezw. 100 M. Rappelsweide: Gesamttertrag über 2000 Hektoliter, darunter nahezu 600 Hektoliter Roggen, Mostgewicht nach Dechse 70 bis 80, bezw. 90 bis 98 Grad, Qualität ausgezeichnet, Durchschnittspreis per Hektoliter 50 bis 54 M., bezw. 120 bis 125 M. Folgende Orte haben einen Durchschnittsertrag von 50 bis 1000 Hektoliter Rot- und Weißwein: Reitelried, Sossbadwaben, Oberkirch, Ebersweier, Kauf, Lebsbad, Haslach bei Oberkirch, Herjatz, Stadelhofen, Rengarten, Baden-Oben, Galsbach, Bernersbach, Renschen. Die Qualität ist an sämtlichen Orten vorzüglich, das durchschnittliche Mostgewicht schwankt zwischen 80 und 100 Grad; bei Weizen, vereinzelt wurden 100 Grad überschritten; Roggen hat bis 105 Grad Mostgewicht, Ertrag meist befriedigend, Durchschnittspreis per Hektoliter 70 bis 90 Mark, vereinzelt weniger, mancherorts dagegen auch 100 M.; Verkaufsgang gut; teilweise ist der Herbst abgeheft, an einzelnen Orten ist hingegen noch eine größere verkaufliche Menge vorhanden.

Landwirtschaft.

Bessere Verwertung von Torf. Am Laufe des Monats September d. J. ist das Elektrizitätswerk Danabrück stillgelegt worden; die Versorgung dieser Stadt mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft bewirkt seitdem eine Zentrale auf dem Schwoeger Moor, mit welchem die Stadt Danabrück durch eine 28 Kilometer lange Hochspannungseisenbahn verbunden ist. Auf dieser Zentrale wird nun aber die Elektrizität nicht etwa durch Heizen von Kesseln mit Torf gewonnen, sondern der dort gemonnene Torf wird vergast und das gewonnene Gas zum Betriebe von Gasmaschinen verwendet. Letztere treiben dann die Dynamomassinen, welche die Elektrizität erzeugen. Derartige Verwertung des Torfes ist die lohnendste, welche man bisher kennt, um so mehr, als bei seiner Verarbeitung als Nebenprodukt Ammoniak gewonnen wird, welches ja bekanntlich ein wertvolles Düngemittel dar-

Die nach dem Absterben sich ergebenden Flächen...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt. Karoblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 26. Oktober.

Table with columns for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 15. Oktober bis 21. Oktober 1911.

Table showing market and retail prices for various goods.

Getreide- und Futtermittel. Preise für Getreide- bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften.

Table with columns for different types of grain and feed prices.

Telegraphische Kursberichte. 26. Oktober 1911.

Table of telegraphic exchange rates for various locations like New York, London, Berlin, etc.

Neue Bosn. Zwetschgen, Kaliforn. Pflirsche. W. Erb, am Sidellplatz.

Moit-Obst. Apfel-Moist. W. Oswald, Apfelweinsterei, Edgüßerstraße 42.

Eintracht (E.V.) Karlsruhe. Wir benötigen zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier einen dreistimmigen Damenchor!

Patente. Anmelde-, Verwerp. P. Koch, Ing., Villigen.

Fussballklub Viktoria Karlsruhe. Heute, 9 Uhr: Vereinsabend im Klubhaus.

Fussballklub. 1908/09. E. V. Sportplatz links der Rheinalbahn entlang, Telefon 1338.

Bernh. Oser, Waldstrasse 5.

Terminkalender.

Freitag, den 27. Oktober 1911. 11 Uhr: Huber, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung in Ruitheim, Hauptstraße 24.

Konkurse in Baden. Amtsgericht Heidelberg, Kaufmann Fritz Maurer Witwe Maria geb. Sapper in Heidelberg.

Stimmen aus dem Publikum. (Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Herstellung von Straßen beim neuen Bahnhof. Man schreibt uns: Nach den Mitteilungen aus der Stadtratsung vom 19. ds. Mts. soll die Eitlingerstraße durch Entfernung der östlichen Baumreihe verbreitert werden...

Gegen die Entfernung der östlichen Baumreihe kann im Interesse der Verbreiterung nichts eingewendet werden; auch gewinnen die Häuser dadurch an Luft und Licht.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 15. Oktober bis 21. Oktober 1911.

Table showing market and retail prices for various goods.

Telegraphische Kursberichte. 26. Oktober 1911.

Table of telegraphic exchange rates for various locations like New York, London, Berlin, etc.

Neue Bosn. Zwetschgen, Kaliforn. Pflirsche. W. Erb, am Sidellplatz.

Moit-Obst. Apfel-Moist. W. Oswald, Apfelweinsterei, Edgüßerstraße 42.

Eintracht (E.V.) Karlsruhe. Wir benötigen zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier einen dreistimmigen Damenchor!

Patente. Anmelde-, Verwerp. P. Koch, Ing., Villigen.

Fussballklub Viktoria Karlsruhe. Heute, 9 Uhr: Vereinsabend im Klubhaus.

Fussballklub. 1908/09. E. V. Sportplatz links der Rheinalbahn entlang, Telefon 1338.

Bernh. Oser, Waldstrasse 5.

biten möchte. Welt zweckmäßiger wäre es doch, die ganze Straßenbreite in einer Ebene herzustellen...

Nach größeres Befremden muß es hervorgerufen, daß die Eitlingerstraße mit Granit gepflastert werden soll, während die andere Hauptzufahrtsstraße zum Bahnhof, die Karlsruher- und Güttingerstraße, nach dem gleichen Stadtratsbeschlusse mit dem glatten, schönen und weit ruhiger wirkenden Asphaltpflaster versehen werden soll.

Über geradezu unbegreiflich muß die beabsichtigte unterschiedliche Behandlung der beiden Zufahrtsstraßen hinsichtlich der Pflasterung erscheinen. Warum soll gerade die Eitlingerstraße das schlechtere Granitpflaster, die Karlsruher- und Güttingerstraße dagegen das schönere Asphaltpflaster erhalten?

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 15. Oktober bis 21. Oktober 1911.

Table showing market and retail prices for various goods.

Telegraphische Kursberichte. 26. Oktober 1911.

Table of telegraphic exchange rates for various locations like New York, London, Berlin, etc.

Neue Bosn. Zwetschgen, Kaliforn. Pflirsche. W. Erb, am Sidellplatz.

Moit-Obst. Apfel-Moist. W. Oswald, Apfelweinsterei, Edgüßerstraße 42.

Eintracht (E.V.) Karlsruhe. Wir benötigen zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier einen dreistimmigen Damenchor!

Patente. Anmelde-, Verwerp. P. Koch, Ing., Villigen.

Fussballklub Viktoria Karlsruhe. Heute, 9 Uhr: Vereinsabend im Klubhaus.

Fussballklub. 1908/09. E. V. Sportplatz links der Rheinalbahn entlang, Telefon 1338.

Bernh. Oser, Waldstrasse 5.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Anzeigenteil: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., familiär in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die zahlreichen Ausstellungen dieses Jahres (siehe eine nach der andern ihre Fortsetzung) haben bedeutende Erfolge hat, soweit bisher schon bekannt, die Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft...

Den unglücklichen Angefallen von Wind und Räte auf unser Gesicht und unsere Hände bietet man am besten ein Paroli durch eine vernünftige Hautpflege. Besonders gut hierfür geeignet ist Rombella, die nicht fettende Hautcreme.

Die Firma A. C. Meusow & Co., Cognac, vor etwa 50 Jahren von Deutschen gegründet und immer in deutschen Händen, hat sich nach rastloser Arbeit und strenger Reklame, in diesem verhältnismäßig kurzen Zeitraum zu einem der führenden Häuser des Cognacdistrikts aufgeschwungen.

Modehaus für Hüte und Mützen. Glockners Lammstr. 6, Eckhaus Kaiserstr. Beste Bezugsquelle für Vereinsmützen und Mützen.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 15. Oktober bis 21. Oktober 1911.

Table showing market and retail prices for various goods.

Telegraphische Kursberichte. 26. Oktober 1911.

Table of telegraphic exchange rates for various locations like New York, London, Berlin, etc.

Neue Bosn. Zwetschgen, Kaliforn. Pflirsche. W. Erb, am Sidellplatz.

Moit-Obst. Apfel-Moist. W. Oswald, Apfelweinsterei, Edgüßerstraße 42.

Eintracht (E.V.) Karlsruhe. Wir benötigen zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier einen dreistimmigen Damenchor!

Patente. Anmelde-, Verwerp. P. Koch, Ing., Villigen.

Fussballklub Viktoria Karlsruhe. Heute, 9 Uhr: Vereinsabend im Klubhaus.

Fussballklub. 1908/09. E. V. Sportplatz links der Rheinalbahn entlang, Telefon 1338.

Bernh. Oser, Waldstrasse 5.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute nachmittag 1 Uhr meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Kath. Jockers,

geb. Klein,

nach längerem Leiden im 62. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, 26. Oktober 1911.

Gg. Jockers, Schneidermeister,
Karl Jockers, Schneidermeister,
Elsa Jockers, geb. Wettlin
und ein Enkelkind.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. cr., nachm. 1 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Leopoldstraße 11.

Mittwoch nachmittag entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Lisette Schleifer Wwe.

geb. Hartmann,

im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Harry Koch,
Luise Koch, geb. Schleifer.

Karlsruhe, München, Frankfurt a. M., 25. Okt. 1911.

Die Beerdigung findet Samstag, den 28. d. Mts., um 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kaiserstraße 161.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester und Tante

Frau Mina Leidner

geb. Dennig

im 79. Lebensjahr nach kurzer Krankheit gestern abend 6 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Neffe:
Emil Dennig.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. Oktober, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Für Allerheiligen

empfehle ich mein bestfortiertes Lager in

Grabkränzen

von Palmern mit künstlichen Blumen ausgestattet, sowie von Fantasiematerial aller Arten von Glasperlen und lackiertem Blech; ferner: Watist- und Atlas-Kranzschleifen mit Gold- und Silberdruck in großer Auswahl. Extra-Anfertigung von Kränzen in jeder gewünschten Ausführung und Preislage.

W. Gims Nachfolger, Blumen- u. Kranzfabrik,
Alberstraße 7.

Expressgutadressen

nach amtlicher Vorschrift,
100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät.
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung
m. b. H.
Karlsruhe — Ritterstraße 1.

Warnung!



Es existieren minderwertige Nachahmungen des bekannten Seelig's kandierten Korn-Kaffees, lose oder in täuschend ähnlichen Paketen. Verlangen Sie daher ausdrücklich Seelig's kandierten Korn-Kaffee in gelben Paketen mit roten Verschlussmarken und achten Sie auf die Schutzmarke Stern und den Namenszug Emil Seelig. Weisen Sie im eigensten Interesse alles andere zurück!

Das ist kein anderer Kaffee

BLUSEN

enorm billig im Total-Ausverkauf

Marg. Dung Kaiserstraße 86

Damen- und Mädchen-Konfektion.

Grabkränze

für Allerheiligen

Blattkränze von 28 Pfg. an

Perlkränze von 75 Pfg. an

in enormer Auswahl.

Geschw. Knopf

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, nun in Gott ruhenden Mutter und Großmutter

Katharina Gutz

Witwe geb. Rohm

sagen wir unseren innigsten Dank.

Karlsruhe, den 25. Okt. 1911.

Die Hinterbliebenen:
Familie Gauz.

Im unterzeichneten Verlage erschienen und erhältlich:

Droschkenordnung

der Stadt Karlsruhe vom 1. Januar 1909.

Gehftet Preis 20 Pfennig.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Gespielte Pianos

in der Preisliste von Mk. 175, 250, 300, 320, 350, 450, 475 sowie

Tafel-Klaviere

von 40 Mk. an empfiehlt

Heinr. Müller, Pianolager und Reparaturwerkstätte

nur Wilhelmstraße 4a.

Gleichzeitig halte ich mein reichhaltiges Lager in

neuen Pianos

nur erstklassiger Fabrikate in sämtlichen Preislagen von 450 Mk. an bestens empfohlen.

Die ständige Zunahme meiner werthen Kundschaft bürgt für die Gediegenheit sowie Preiswürdigkeit meiner Fabrikate.

Teilzahlung gestattet. — Weitgehendste Garantie.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Reparaturen und Stimmungen.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 und 26.

Unterricht

Unterricht i. Gemeinerechnungs-, Stiftungs- und Sparsassenwesen gesucht. Honorar pro Stunde 3 M. Offerten unter Nr. 1236 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Musiklehrer,

konfervat. ausgebild., erteilt gründl. fachgemäßen Unterricht in Klavier, Bioline, Harmonium. Honorar monatlich 6 M. Anmeldungen Hirschstraße 118, 4. Stod.

Wanted a young Englishman

for participating in English conversation lessons. Offers under No. 1245 on the Karlsruher Tagblatt.

Französische Konversation.

Junge Mädchen gebild. Stämme finden bei feingeb. Französin Unterhaltung und Vervollkommnung ihrer französl. Sprachkenntnisse. Besond. einmalig. Honorar 4 M. monatlich. Beste Referenzen. Tafelberg am Abend für jg. Damen. Offerten unter Nr. 1249 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Unterricht in allen modernen Sprachen

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstraße 132

Telephon 1666.

Nur Lehrer der betreffenden Nation.

Prospekt und Probestunde gratis.

Höchste Auszeichnungen.

Ein Baugewerkschüler sucht gutes Kosthaus

für Mittag- und eventl. Abendessen. Offert. unter Nr. 1246 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kind, 14 Tage alt, wird in liebevoller Pflege gegeben. Näheres Waisenhausstraße 49, Hinterhaus 11.

Carl Pfefferle,

Erbprinzenstraße 23

Telephon 1415.

Empfehle von dieser Woche abgehaltenen Treibjagden

große bayrische Berghasen

per Stück von Mk. 3.50 an
kleine von Mk. 2.50 an
Hafentücher v. Mk. 1.20 an
Hafenschlegel v. 60 Pfg. an
Hafentragout v. 50 Pfg.

Nehschlegel u. Nehrücken in allen Preislagen.

Büge und Ragout.

Junger Edelhirsch

im Ausschnitt,

Schlegel u. Rücken 90 Pfg.

Bug 70 Pfg.

Ragout 50 Pfg.

Hafanen, Feldhühner, Wildenten zc.

Ferner empfiehlt ff. gemästetes

Tafelgeflügel

als: Franz. Pouletchen,

junge Gänse, Enten,

Schauen, Tauben, Fritaffee,

und Suppen Hühner.

Holländ. Angel-Schellfische,

Kabeljau, Rotzungen,

Merlan, Ost. Solea und

Turbot, ff. Tafelzander,

lebende Forellen, Hechte,

Maie, Karpfen,

lebende Hummern, diverse

Sorten geräucherter und

marinierter Fische.

NB. Keinen Stand auf d. Markte.

Reparaturen

an Motorfahrzeugen, Fahrrädern, Nähmaschinen aller Systeme, sowie Anfertigen elektr. Klingeln und Telephonanlagen usw. befragt prompt und billig!

H. Butsch, Sofienstraße 41.

Vernichtung und Emailierung sämtlicher Erbsen- und Rübchenreste sowie Pneumatik billig!

Vertreter der Anker-Werke.

Garage — Benzin — Del.